

Konzeption Kinderkiste Upsy Daisy e.V. (Elterninitiative)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Allgemeines	2
Leitbild des Trägers	2
Kurzprofil der Einrichtung	2
Beispiel unserer Wochengestaltung	2
Organisatorische Konzeption	3
Zielgruppen der Einrichtung	3
Gesetzliche Grundlagen	3
Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII	3
Rechtsträger	3
Mitarbeiterteam	3
Gebäude und Außenflächen	4
Regelungen	4
Pädagogische Grundhaltungen gegenüber den Kindern	5
Individualität berücksichtigen und Achtsamkeit zeigen	5
Selbstachtung fördern	5
Bedeutung des Spiels berücksichtigen	5
Transparenz und Zusammenarbeit gewährleisten	6
Ungezwungene Bilingualität ermöglichen	6
Weiterentwicklung Basiskompetenzen und methodische Umsetzung	6
Wichtigste Basiskompetenzen für uns	6
Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung	9
Ethische und religiöse Bildung und Erziehung	9
Demokratie und Partizipation	9
Sprachliche Bildung und Förderung	9
Mathematische Bildung	10
Umwelt- und Naturkunde	11
Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung	11
Kunst- und Musikerziehung	11
Bewegungserziehung und -förderung, Sport	12
Gesundheits- Verkehrserziehung	12
Weitere Maßnahmen unserer pädagogischen Arbeit	12
Monatsthemen	12
Gesunde Ernährung	12
Entspannung	13
Eingewöhnungskonzept	13
Übergang Kindergarten - Grundschule	13
Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung	14
Partnerschaftliche Kooperationen mit Eltern	14
Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Einrichtungen	14
Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung	14
Öffentlichkeitsarbeit	15
Schlusswort	15
Impressum	15

Vorwort

Allgemeines

Wir, die Kinderkiste Upsy Daisy e. V., sind eine Elterninitiative und somit eine von Eltern selbst organisierte Kindertageseinrichtung, die sich zum Ziel gesetzt hat, die bilinguale Sprachentwicklung deutsch/englisch im Besonderen zu fördern.

Elterninitiativen sind Orte für Kinder und Eltern. Sie basieren auf dem Wunsch -und Wahlrecht der Eltern und stehen für eine Kindertagesbetreuung, die sich in Organisation und Konzeption an den Bedürfnissen der Familien der jeweiligen Einrichtung orientiert.

Damit steht eine Elterninitiative für: Demokratie, Vielfalt, Selbstorganisation, Partizipation. Als solche Elterninitiative hat die Kinderkiste Upsy Daisy das Qualitätssiegel der BAGE (Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen e.V.) bekommen.

Leitbild des Trägers

Unsere Kindergartenerziehung baut auf den Grundwerten unserer Gesellschaft auf. Sie unterstützt und überwacht die körperliche, seelische, soziale, kognitive und emotionale Entwicklung eines jeden einzelnen Kindes. Wir orientieren uns am BayKiBiGV, BEP und am finnischen Curriculum.

Kurzprofil der Einrichtung

Adresse: Kinderkiste Upsy Daisy, Pariser Straße 33, 81667 München

Webauftritt: www.upsydaisy.de

Email: info@kinderkiste-upsydaisy.de

Träger: Kinderkiste Upsy Daisy e.V. (Elternverein)

Verein: registriert beim Registergericht München (Vereinsregister München Nr. 18448)

Mitglied: Kleinkindertagesstätten e.V. (KKT e.V.), Landwehrstraße 60-62, 80336 München

Finanzielle Förderung / Fachaufsicht:

- Referat für Bildung und Sport der Stadt München (EKI)

- Baykibig

Betriebsnummer: 88196659

Beispiel unserer Wochengestaltung

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00– 09:30	Bringzeit Freispiel	Bringzeit Freispiel	Bringzeit Freispiel	Bringzeit Freispiel	Bringzeit Freispiel
09:30	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
10:00	Morgenkreis (Singen, Zählen, Tagesplan)	Morgenkreis (Singen, Zählen, Tagesplan)	Morgenkreis (Singen, Zählen, Tagesplan)	Morgenkreis (Singen, Zählen, Tagesplan)	Morgenkreis (Singen, Zählen, Tagesplan, Spielzeugtag)
10:30 – 12:30	Aktivitäten (Freispiel, Garten)	Deutsche/Englische Vorschule Aktivitäten	Aktivitäten Ausflüge (à 1x monatlich)	KISS-Sport	Deutsche/Englische Vorschule Aktivitäten
12:30	Mittagessen (Zahnhygiene,)	Mittagessen (Zahnhygiene)	Mittagessen (Zahnhygiene)	Mittagessen (Zahnhygiene)	Mittagessen (Zahnhygiene)
13:30 – 15:00	Music mit Hanna (3 kleine Gruppen)	Entspannungszeit Aktivitäten	Entspannungszeit Aktivitäten (Rückkehr Ausflug)	Entspannungszeit Aktivitäten	Entspannungszeit Aktivitäten
15:00 15:30	Snack	Snack	Snack	Snack	Snack
15:30 – 17:15	Aktivitäten Abholzeit	Aktivitäten Abholzeit	Aktivitäten Abholzeit	Aktivitäten Abholzeit	Aktivitäten Abholzeit

Organisatorische Konzeption

Zielgruppen der Einrichtung

Unsere Einrichtung bietet Platz für 16 Kinder im Alter von 3-6 Jahren, für jedes Geschlecht und jeden kulturellen Hintergrund. Da wir eine bilinguale Einrichtung mit den Sprachen Deutsch und Englisch sind, richtet sich unser Angebot besonders an Familien mit internationalem Hintergrund und den Muttersprachen Deutsch und/oder Englisch.

Unser Einzugsbereich erstreckt sich auf die Stadtteile Haidhausen, Au, Giesing und Lehel.

Gesetzliche Grundlagen

Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiGV)

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Finnisches Curriculum

Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Hygieneschutzgesetz

Datenschutzgesetz

Kinderschutzgesetz

Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII

In Bezug auf den Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII, übernimmt eine benannte Fachkraft die Aufgabe der Kinderschutzbeauftragten im Team. Sie ist Ansprechpartnerin für die Eltern, den Vorstand und das Team. Sie verwaltet und pflegt die Kontakte zu den entsprechenden Ansprechpartnern und übernimmt bei Bedarf die Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit den zuständigen Institutionen. Das Thema Kinderschutz ist für uns von großer Wichtigkeit und wir informieren als Fachpersonal die Eltern gezielt über Email, Gespräche, Aushänge und an den monatlich stattfindenden Elternabenden zu Fragen und Anliegen des Kinderschutzes.

Rechtsträger

Rechtsträger unserer Einrichtung ist der eingetragene Elternverein Kinderkiste Upsy Daisy e.V. Die Arbeitsweise und Organisationsstruktur des Vereins sind in der aktuellsten Fassung der Vereinssatzung nachzulesen.

Als Mitglied des übergeordneten Dachvereins KKT e.V. sind wir auch Teil der BAGE e.V. (Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen e.V.), deren Qualitätssiegel wir erhalten haben. Neben dem KKT e.V. wird unsere Einrichtung inhaltlich und finanziell vom Referat für Bildung und Sport der Stadt München unterstützt und beaufsichtigt. Die Genehmigung, die in der Stadt München erforderlich ist, um einen Kindergarten betreiben zu dürfen, haben wir von der Stadt München und der Regierung von Oberbayern erhalten.

Mitarbeiterteam

Das Team in unserer Einrichtung besteht aus 3 Erzieherinnen. Davon sind zwei Erzieherinnen stattdlich anerkannte Fachkräfte und die dritte Erzieherin hat den Status einer anerkannten Kinderpflegerin bzw. Ergänzungskraft. Unser Team besteht aus zwei deutschsprachigen und einer englischsprachigen Erzieherin.

Eine deutschsprachige Fachkraft-Erzieherin steht dem Kindergartenteam als Teamleitung vor. Die Leitung ist Hauptansprechpartner für alle die Einrichtung betreffenden Angelegenheiten. Sie agiert im Kindergartenalltag und in pädagogischen und organisatorischen Belangen als anweisende und verantwortliche Führungskraft. In Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen bildet sie ein Team, welches durch regelmäßige Fortbildungs- und Trainingsmaßnahmen ihre fachlichen und praktischen Kenntnisse regelmäßig erweitert und aktualisiert.

Des Weiteren verfügt unsere Einrichtung über Aushilfskräfte und Honorarkräfte in den Bereichen Musik und Sport, sowie eine Reinigungskraft.

In regelmäßigen Abständen nehmen wir auch SPS-Praktikanten, Schülerpraktikanten und englischsprachige Praktikanten aus gezielten Programmen bei uns auf.

Gebäude und Außenflächen

Unser Kindergarten befindet sich im Erdgeschoss eines Altbaus inmitten des Münchener Stadtteils Haidhausen. Der Zugang ist separat vom Rest der Hausgemeinschaft. Der Kindergarten ist an den öffentlichen Nahverkehrs gut angeschlossen. Für die Kindergartengruppe gibt es im Umfeld zahlreiche Spiel-, Ausflugs- und Exkursionsmöglichkeiten (Spielplätze, Parks, Isar, Stadtbibliothek, Museen, andere pädagogische und soziale Einrichtungen).

Die räumliche Gliederung unserer Einrichtung ergibt sich wie folgt:

- 1 großer Gruppenraum mit integriertem Koch- und Essbereich, Bastel-, Lese- und Spielbereich, Möglichkeiten für Aushänge an den Wänden
- 1 abgegrenzter kleiner Raum mit Puppenecke und Piratenschiff
- 1 Schlafraum, welcher darüber hinaus als Musikraum und Rückzugsmöglichkeit für die Kinder zum spielen genutzt wird
- 2 Toiletten/Waschräume
- 1 Garderobenraum
- 1 Keller
- 1 Balkon
- 1 Garten (in Gemeinschaftsnutzung mit einem angrenzenden Kindergarten und Hort) mit Grünfläche, Baumbestand, Schaukel, Sandkasten und Picknickbank, der über die Terrassentür schnell und unkompliziert erreicht werden kann.

Regelungen

Wir legen großen Wert auf eine gute und kooperative Kindergartenfamilie. Das heißt, Erzieherinnen, Eltern, Vorstand und Mitarbeiter arbeiten gemeinsam Hand in Hand für das Wohl der Kinder.

Den Eltern muss bewusst sein, dass wir eine Elterninitiative sind, in der es, neben dem Mitspracherecht und der engen Verbundenheit, auch Verpflichtungen und aktive Mitarbeit in Form von Elternjobs und Zusammenwirken gibt.

Der Erstkontakt mit uns findet in der Regel über unser Kontaktformular im Internet statt. Die neuen Kinder werden von einem Elternbeauftragten und dem Team gemeinsam unter Aspekten der Gruppenzusammensetzung (Alter, Geschlecht, Sprachvoraussetzungen) ausgewählt.

Als Ganztageseinrichtung ist unser Kindergarten täglich von 08:00 Uhr bis 17:15 Uhr geöffnet. Hier ist es unser Anliegen, dass die Eltern diese Zeiten auch ausnutzen und die Bring- und Abholzeiten respektieren.

Ein Ganztagesplatz kostet derzeit 270,00 € zuzüglich einer monatlichen Essengeldpauschale von 80,00 € (Frühstück, warmes Mittagessen, Snack). Unsere jährliche Vereins-Mitgliedschaft beträgt 30,00 € pro Vereinsmitglied.

Neben den gesetzlichen (bayerischen) Feiertagen, ist unsere Einrichtung jährlich zwei Wochen in den Sommerferien, über Weihnachten und Silvester, sowie nach Absprache an Brückentagen und an einem Teamtag geschlossen.

Wir führen regelmäßig Elternabende durch, d.h. mindesten 8 Treffen pro Kindergartenjahr.

Einmal bis zweimal pro Kindergartenjahr finden Entwicklungsgespräche statt.

Einmal zum Ende des Kindergartenjahres wird eine Teamevaluation durchgeführt.

Wir beachten Hygienevorgaben, rechtlichen Sicherheitsvorgaben und das Infektionsschutzgesetz. Wir fordern von den Eltern streng ein, erkrankte Kinder nicht in der Einrichtung abzugeben und achten auf meldepflichtige Krankheiten. Wir verlangen eine Gesundheitschreibung vom Arzt. Wir fordern von den Eltern einmal jährlich Einsichtnahme in

den aktualisierten Impfausweis und in das gelbe Vorsorgeheftchen, was durch Unterschrift in den Kinderunterlagen dokumentiert wird.

Pädagogische Grundhaltungen gegenüber den Kindern

Individualität berücksichtigen und Achtsamkeit zeigen

Wir glauben, dass jedes Kind in der Lage ist, aus eigener Kraft ein Individuum aus sich zu machen. Um den Kindern diese Entfaltung zu ermöglichen, bieten wir den Raum dafür, diese Erkundungen im Wachstum frei zu durchlaufen. Dies bedeutet für unsere Rolle als Erzieherin, dass uns die Kinder gewisse Grenzen setzen. So kriegen wir oft durch Verhaltensweisen Signale über die Bedürfnisse der Kinder mitgeteilt, auf welche wir dann näher eingehen und danach handeln können. Die Beobachtung der Kinder ist damit ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Des Weiteren sind wir der Ansicht, dass Kinder einen großen Nutzen davon haben, selbst Entscheidungen zu treffen. Hierbei ist es wichtig, ihnen die Chance zu geben, durch eine attraktive und interessante Umgebung, dazu angeregt zu werden. Als Erzieherinnen müssen wir offen und flexibel für die stetigen Veränderungen im Entwicklungsprozess der Kinder sein. Wenn wir die Fähigkeiten der Kinder erkennen und ihnen die Möglichkeit bieten, diese auszuleben, entwickeln sie sich zu einem unabhängigen und einzigartigen Individuum.

Die Arbeit in unserer Einrichtung baut auf den Grundwerten unserer Gesellschaft auf. Die Rolle der Kindergartenerziehung besteht darin, Kinder in ihrer Entwicklung zu verantwortungsvollen Individuen und Mitgliedern der Gesellschaft zu fördern, indem sie an verantwortungsvolles Handeln, Beachtung allgemein anerkannter Regeln und Wertschätzung anderer herangeführt werden.

Selbstachtung fördern

Uns ist es wichtig, die gesunde Selbstachtung der Kinder mit Hilfe positiver Erfahrungen zu stärken und Möglichkeiten für vielfältige Interaktionen mit anderen bereitzustellen. Die Kinder sollen eigene Erfahrungen machen können und bei ihrer Suche nach neuen Interessensgebieten unterstützt werden. Um dies zu verwirklichen, agieren wir stets nach den neuesten Entwicklungen in Hinblick auf die Basiskompetenzen im Entwicklungsprozess unserer Kinder. Zu diesen gehören im Einzelnen die emotionale Stabilität / soziale Kompetenz, der körperliche Entwicklungsstand, die Motorik, die Wahrnehmung, die Sprache, das elementare Wissen sowie das Spiel- und Lernverhalten. Hierbei achten wir nicht zuletzt auch darauf, die Kinder in ihrem eigenen Tempo zu begleiten.

Bedeutung des Spiels berücksichtigen

Der Begriff Spiel umfasst für uns so unterschiedliche Aktivitäten, dass es keine allgemeingültige Definition gibt. Es ist zweckfrei, spontan, freiwillig und lustbetont, wobei die Motivation vom Spielenden selbst ausgeht. Hierbei kommt es insbesondere auf den Moment an, und das Spielergebnis ist nebensächlich. Im Spiel können sich die Kinder sowohl an die Realität halten, als auch ihre Fantasie einsetzen. Sie befassen sich dort mit ihrer Innen- und Außenwelt. Das Spiel ist ein großer Bestandteil der kindlichen Entwicklung, und findet losgelöst vom Alltag statt. Darüber hinaus bedeutet Spiel auch Lernen, was nicht zuletzt auch heißt, dass eine große Motivation im Spiel dazu dient, eine lernende Bewältigung des Alltags und die Verarbeitung der alltäglichen Erfahrungen zu machen. Bietet man dem Kind dazu eine angenehme Spielatmosphäre und Anerkennung für sein Spiel, so kann dieses noch weiter differenziert und entwickelt werden. Geschieht dies auf spielerische Art und Weise, so können die Kinder dies frei von jeglichem Druck machen.

Jedes Kind, welches in seiner Entwicklung gesund ist, spielt. Nicht zu vergessen ist jedoch, dass Kinder in jedem Alter anders spielen. So müssen auch wir als Erzieher/Erwachsene bei

den Spielformen unterschiedliche Rollen einnehmen, denn wir wollen das Spiel der Kinder nicht stören, sondern fördern und unterstützen.

Transparenz und Zusammenarbeit gewährleisten

Da wir eine Elterninitiative sind, ist es für uns von großer Bedeutung und auch fester Bestandteil, dass die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten einen Einblick und ein Mitspracherecht in alle die Einrichtung betreffenden Belange haben. Dies geschieht durch große Transparenz, sowie durch intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand, durch regelmäßige Elternabende, Elterngespräche, Tür- und Angelgespräche und intensive Kommunikation.

Hierbei, auch mit Hinblick auf die Zufriedenheit, Entwicklung und Fortschritte der Kinder, ist es uns wichtig, ein Vertrauensverhältnis zwischen Team und Erziehungsberechtigten zu schaffen. Damit wir unsere gesetzten Ziele erreichen können, ist es wichtig, dass die Erzieherinnen und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, als auch weiteres Personal, das an der Durchführung der Kindergartenerziehung beteiligt ist, zusammenarbeiten.

Ungezwungene Bilingualität ermöglichen

Für die Förderung der Bilingualität orientieren wir uns am Immersionsprinzip. Der alltägliche Sprachgebrauch von Deutsch und Englisch sind fester Bestandteil unseres täglichen Zusammenseins. Dabei spricht und antwortet jede Erzieherin in ihrer jeweiligen Muttersprache auf Deutsch oder Englisch. Morgenkreise, Lese- und Singangebote, sowie Vorschulaktivitäten werden wechselnd je nach Erzieherin in einer der beiden Sprachen durchgeführt. Wir fördern auch die Mitarbeit der Eltern (vorlesen, gemeinsame Eltern- und Kinderveranstaltungen, Feiern), so dass diese ihre Sprachen Englisch und Deutsch und die jeweiligen kulturellen Besonderheiten aktiv in das Kindergartenleben hinein tragen.

Weiterentwicklung Basiskompetenzen und methodische Umsetzung

Wichtigste Basiskompetenzen für uns

- Emotionale Stabilität / Soziale Kompetenz
- Körperlicher Entwicklungsstand
- Motorik
- Wahrnehmung
- Sprache (deutsch/englisch)
- Elementares Wissen
- Spiel- und Lernverhalten

Da diese Basiskompetenzen ein sehr komplexes Thema sind, möchten wir im Folgenden einen kurzen Einblick in mögliche Überlegungen und methodische Umsetzungen zur Förderung bieten.

Emotionale Stabilität / Soziale Kompetenz

Emotionale Stabilität

- Überlegungen:*
- Wie nimmt das Kind seine Befindlichkeit/Gefühle wahr und drückt diese aus?
 - Wie geht das Kind mit Leistungsanforderungen und Misserfolg um?

- Methodische Umsetzung / Förderung:*
- Führen einer täglichen Befindlichkeitsskala
 - Vorschulaufgaben
 - Gesellschafts-/Gruppenspiele

Soziale Kompetenz

- Überlegungen:*
- Wie empathisch und hilfsbereit ist das Kind?

Überlegungen: - Wie beteiligt sich das Kind sowohl aktiv als auch passiv am Gespräch?

Methodische Umsetzung / Förderung: - Morgenkreis

Sprachfähigkeit

Überlegungen: - Wie sind Aussprache, Wortschatz und Grammatik des Kindes?

Methodische Umsetzung / Förderung: - Geschichten erzählen lassen

Sprachgedächtnis

Überlegungen: - Kann das Kind Lieder, Reime oder Gedichte behalten?

Methodische Umsetzung / Förderung: - Eigenständiges nachsprechen/-singen

Anweisungsverständnis

Überlegungen: - Kann das Kind einfache Anweisungen ausführen, ohne andere Kinder zu beobachten und diese nachzuahmen?

Methodische Umsetzung / Förderung: - Anweisungen einzeln ausführen

Phonologische Bewusstheit

Überlegungen: - Kann das Kind in einfachen Kinderreimen Reimwörter erkennen bzw. ergänzen?

Methodische Umsetzung / Förderung: - Gezielte Einbindung in Einzel- und Gruppenaktivitäten

Elementares Wissen

Schriftsprache

Überlegungen: - Will das Kind seinen Namen schreiben?

Methodische Umsetzung / Förderung: - Vorschule

Numerischer Bereich

Überlegungen: - Beherrscht das Kind die Zahlwortreihe bis 10?
- Kann das Kind Dinge abzählen?
- Kann das Kind Mengen vergleichen (mehr – weniger), sowie Mengen nach Merkmalen ordnen (Größe, Farbe, Form)?

Methodische Umsetzung / Förderung: - Abzählen der anwesenden Kinder im Morgenkreis
- Würfelspiele
- Mengenerfassung mittels diverser Gegenstände

Spiel- und Lernverhalten

Lernbereitschaft

Überlegungen: - Zeigt das Kind Interesse für Spiel- und Lernangebote, sowie Durchhaltevermögen und Ausdauer diesbezüglich?

Methodische Umsetzung / Förderung: - Vorschulaufgaben, Gesellschaftsspiele

Arbeitshaltung

Überlegungen: - Arbeitet das Kind beharrlich auf ein Ziel hin (Zielstrebigkeit –

Sorgfalt/Ausdauer)?

Methodische Umsetzung / Förderung: - Arbeitsblätter
- Kreative Aufgaben

Selbstständigkeit

Überlegungen: - Kann sich das Kind alleine an- und ausziehen?

Methodische Umsetzung / Förderung: - Selbstständiges An-/Ausziehen beim Sport etc.

Aufmerksamkeit und Konzentration

Überlegungen: - Spielt das Kind ausdauernd und mit Einfallsreichtum?

Methodische Umsetzung / Förderung: - Freispiel
- Figurentheater

Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Wir thematisieren unterschiedliche Religionen und Kulturen situationsabhängig, immer angeregt durch den kulturellen Hintergrund, den unsere Kinder mitbringen. Dies geschieht immer mit dem Ziel, jede einzelne Kultur und Herkunft zu erforschen und zu schätzen.

Unsere Einstellung in Bezug auf religiöse Bildung und Erziehung geschieht wertfrei. Wir greifen keine Religion gezielt auf oder handeln danach. Vielmehr kommt Religion bei uns situationsbedingt im Zusammenhang mit diversen religiösen Festen/Veranstaltungen (z.B. Weihnachten, St. Martin, Ostern) vor.

Demokratie und Partizipation

Die Kinder erfahren im Alltag, dass sie Gestaltungskraft besitzen und ihre Stimme von den Erwachsenen gehört wird. Auf diese Weise entwickeln sie ein gesundes Selbstbewusstsein. So führen wir regelmäßig Morgen- und Stuhlkreise durch und da wir eine kleine Gruppe sind, ergeben sich oft Kleingruppen- und Einzelgespräche mit den Kindern, durch welche die wir die Kinder in Entscheidungen mit einbeziehen und Befindlichkeiten ausloten können. Die Kinder üben in diesem Rahmen, ihre Gefühle, Ideen und Meinungen zu formulieren und zu äußern, aber auch den Beschluss einer Mehrheit zu akzeptieren und Kompromisse zu schließen. So bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich ernst genommen zu fühlen und sie in ihrer persönlichen Selbstwertentwicklung zu stärken.

Im situativen Gespräch und über das Angebot einer täglichen Gefühlsskala bekommen die Kinder von uns die Möglichkeit auch ihren Beschwerden oder Ärger Ausdruck zu verleihen.

In Kinderkonferenzen und Morgenkreisen lassen wir sie an der Planung und Gestaltung des Alltages (Auswahl von Spielen, Aktivitäten, Angeboten) und von Ausflugszielen teilhaben. Bei Gelegenheit schlüpfen die Älteren unter Aufsicht auch manchmal selbst in die Rolle der Erzieherin und leiten Alltagsaktivitäten, Gruppengespräche, Morgenkreise oder Spiele an.

Sprachliche Bildung und Förderung

Sprache ist ein Medium des Denkens und des Ausdrucks. Mit Hilfe der erlernten Begriffe analysieren Kinder ihre Umwelt und bilden ihre eigenen Ansichten über die Welt. Unsere Kindergartenerziehung unterstützt insbesondere mit Hilfe der Sprache die Entwicklung des kindlichen Denkens, des Sozialverhaltens, der Emotionen und interaktiven Fähigkeiten und ihre Lernfortschritte. Auf diese Art und Weise werden Gefühlswelt, Kreativität und Selbstachtung der Kinder gestärkt. Die Kinder werden von uns ermutigt und geleitet, sich in

verschiedensten interaktiven Situationen zu aktiven Sprechern und Zuhörern zu entwickeln. Wir Erzieher erklären den Kindern alle Handlungen, Gefühle und eigene Beweggründe. Die Kindergartenkinder fangen an über ihre Gefühle und Gedanken zu sprechen und ihre Beobachtungen verbal auszudrücken. Die Kinder sollen sich zu guten Zuhörern und Erzählern entwickeln. Als Teil unserer Gruppe gewöhnen sie sich daran, sowohl anderen Kindern als auch Erwachsenen zuzuhören, sich an Gesprächen zu beteiligen und, falls nötig, zu warten, bis sie an der Reihe sind.

Spielerisch lernen die Kinder mit uns auch die englische Sprache kennen. Wir achten darauf, dass ein „native speaker“, eine Erzieherin aus dem angelsächsischen Sprachraum, in unserem Kindergarten arbeitet. Außerdem achten wir bei der Zusammensetzung der Gruppe, dass die Kinder aus verschiedenen Kulturkreisen stammen und entweder einsprachig deutsch oder englisch, oder zweisprachig deutsch/englisch sind. Durch die Interaktion mit unserer englischsprachigen Erzieherin lernen die Kinder die Sprache spielerisch beziehungsweise erweitern ihren bereits vorhandenen englischen Wortschatz. Außerdem bieten wir geeignetes englischsprachiges Material zum Vorlesen und Erzählen an, wie Märchen, Geschichten, erzählende Sachtexte, Gedichte, Reime, Fingerspiele usw., die den Kindern beim Zuhören Freude bereiten. Wir wenden somit die Methode der „Immersion“ bei unserer bilingualen Spracherziehung an. Immersion ist eine moderne und erfolgreiche Methode der Sprachvermittlung. Zentraler Punkt ist die Vermittlung der Sprache im Zusammenhang, also kontextualisiert, d.h. eingebunden in eine bestimmte Handlung. Das Gesagte wird unterstützt durch Handlungen, Gesten, Zeigen. So sagen wir beispielsweise, wenn sich ein Kind nach einem Ball bückt: „Sie hebt den Ball auf.“ So lernen unsere Kinder die Sprache über die jeweilige Situation.

Wir halten uns an das Sprachmittlungskonzept „eine Person, eine Sprache“. Wir verlangen den Kindern keine Fähigkeiten ab, über die sie nicht sowieso schon verfügen, denn sie verstehen die Situation durch die Aktivität. Die Erklärungen in der zweiten Sprache kommen von unserer Seite nur hinzu. Kinder leben mit den Dingen, die sie hören; sie erhalten damit Material zum Nachdenken und wir stärken damit ihre Fähigkeit, ihr eigenes Leben und das der anderen zu verstehen. Deswegen entwickeln wir zunehmendes Verständnis für die Bedeutung des Lesens. Bei den Kindern soll sich Freude am Zuhören entwickeln und Interesse am Fragenstellen und Schlussfolgern sowie am Bewerten des Gehörten. Unsere Kindergartenerziehung soll ein Fundament zur Freude am Lesen- und Schreibenlernen legen und wir wollen die Grundlagen für die Anfänge der Alphabetisierung legen. Dabei ist für uns Kommunikation auf allen Ebenen (Zuhören, Sprechen, Gehört werden) förderungsrelevant.

Wir bereiten eine kommunikative Umgebung, in der die Kinder ihr Vokabular beiläufig erweitern und Neugierde für die Fähigkeit des Lesen- und Schreibenkönnens entwickeln. Unser Ziel ist es, das Interesse der Kinder am Beobachten und Erkunden der gesprochenen und geschriebenen Sprache zu wecken und zu fördern(z.B. durch verschiedene Texte, Ausdrücke, Reime, einzelne Wörter, Buchstaben oder Klänge).

Mathematische Bildung

Durch unsere spielerischen und in der Vorschule umgesetzten Methoden auf Basis einfacher Zahlen und Formen, möchten wir eine Grundlage errichten, auf welche die Mathematik später aufbauen kann. Die Kinder werden von uns angeleitet, auf mathematische Phänomene zu achten, die in Alltagssituationen auftauchen. Das mathematische Verständnis der Kinder wecken wir auf natürliche Art und Weise, indem Anreize mit Hilfe von darstellendem Spiel, Geschichten, Liedern, Sport, durch praktische Situationen im Alltagsleben (abzählen der Teller...) und reichlich veranschaulichenden Beispielen geschaffen werden. Wir fördern das räumliche Denken über verschiedenste Bastelaktivitäten beginnend bei den Kleinsten.

Das spätere Erlernen der Mathematik erfordert begriffliches Vorstellungsvermögen, dass wir durch den Umgang mit abstrakten und konkreten Begriffen einüben. Sprache spielt so eine

zentrale Rolle bei der Entwicklung des Vorstellungsvermögens und deshalb wählen wir Lehrmethoden und –mittel an dieser Stelle geschickt aus. Mit Hilfe von Klassifizierung, Vergleich und Sortieren fangen die Kinder an, Gegenstände, Lebewesen, Körper, Figuren, Materialien und Phänomene auf der Grundlage von Form, Menge, Farbe und anderen Eigenschaften zu erkunden.

Wir finden es in der Kindergartenerziehung wichtig, die Fähigkeit der Kinder sich zu konzentrieren, zuzuhören, mitzuteilen und nachzudenken zu fördern. Bezüglich der Entwicklung des mathematischen Denkens wollen wir die Kinder anregen, ihr eigenes Denken bewusst wahrzunehmen. Sie werden von uns ermutigt, darüber zu sprechen, was sie denken und sich ausmalen.

Umwelt- und Naturkunde

Umwelt- und Naturkunde hilft aus unserer Sicht den Kindern beim Verstehen ihrer natürlichen Lebenswelt. Wir unterstützen sie in diesem Bereich in ihrer kognitiven Entwicklung und beim Erwerb neuer Fähig- und Fertigkeiten und im Beziehungsaufbau zur Natur und der Umwelt. Wir nutzen dabei Ansatzpunkte, welche die Kinder bereits aus ihren Lebensbereichen mitbringen, weil diese Kenntnisse die Grundlage für ein erweitertes Verständnis und Achtung für die sie umgebende Welt schafft. Es ist unser Ziel, dass die Kinder die natürliche und die von Menschen geschaffene Umwelt und die Unterschiede zwischen den Menschen und Kulturen verstehen und schätzen lernen, sie aber auch als Folgen des menschlichen Tuns erkennen. Die Kinder sollen mit uns lernen, die biologische Vielfalt, die Annehmlichkeiten und die Schönheit der Natur bei ihrem Tun zu berücksichtigen und entsprechend umweltbewusst zu agieren. Die Kinder werden von uns ermutigt, Fragen zu stellen und selber Antworten auf diese zu suchen. Wir wollen Beobachtungsgabe mit und ohne Hilfsmittel und den Gebrauch aller Sinne bei den Kindern anregen, woraus sie dann Informationen über ihre Umgebung schöpfen können.

Eine Grundvoraussetzung für den Aufbau einer positiven Beziehung zur Umwelt ist, dass wir den Kindern eine Alltagsumgebung bieten, die für sie einen sicheren und interessanten Ort des Erforschens und des Beobachtens darstellt, z.B. in unserem Garten, bei Experimenten oder bei Ausflügen. Unsere Kinder kümmern sich im Kindergarten verantwortungsvoll und zuverlässig um unsere zwei Meerschweinchen (Fütterung, Pflege). Sie beobachten die Tiere und lernen mit ihnen konkret respektvoll und sanft umzugehen. Im Sommer besuchen wir einen Bauernhof und lernen die Tiere und das bäuerliche Landleben kennen. Auf dem Balkon werden Pflanzen gezüchtet und gepflegt.

Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung

Wir verwenden kindgerechte und pädagogisch zweckdienliche Medien. Dazu gehören Bücher in großer Auswahl, Tonträger, Dia-Reihen, Handpuppen und Figuren. Darüber hinaus führen wir die Kinder behutsam an das Medium DVD sowie den Computer heran. In regelmäßigen Abständen besuchen wir gemeinsam die Kinder- und Jugendbibliothek und Theatervorführungen. Einmal jährlich gibt es ein Kinderkino.

Kunst- und Musikerziehung

Der Umgang mit Musik und Kunst wird bei uns regelmäßig gepflegt, da diese menschlichen Ausdrucksformen einen großen Anteil an der emotionalen, praktischen und kognitiven Entwicklung der Kinder haben. Kindliche Kreativität, Vorstellungskraft und Selbstdarstellung fördern wir durch Malen, Musizieren, Basteln, Aufführen von Theaterstücken, Tanz und Bewegung. Mit Hilfe unserer vielfältigen Musik- und Kunstangebote sammeln die Kinder Informationen über sich und Ereignisse in ihrem Umfeld. Sie werden zu ausdauernder künstlerischer Betätigung und Wertschätzung ihrer und der künstlerischen Arbeit anderer ermuntert. Die Entwicklung des kindlichen Einfühlungs-, Wahrnehmungs- und räumlichen Orientierungsvermögens wird gefördert. Auf diese Art werden Lernprozesse vertieft und die

Kinder erwerben Kompetenzen, die sie im Lebensalltag, aber auch bei Denkprozessen und Problemlösungen benötigen.

Unsere ausgebildete externe Musiklehrerin leitet die Kinder professionell dazu an, die Welt der Töne und die kommunikative Wirkung der Musik zu erforschen. Sie arbeitet einmal wöchentlich mit altershomogenen Kleingruppen. Im Morgenkreis und zu anderen Gelegenheiten (Feste, Geburtstage, etc.) singen wir mit den Kindern in der Gruppe. Wir bieten zahlreiche Bastel- und Malaktivitäten an und laden die Kinder immer wieder auch durch individualisierte Angebote ein, sich künstlerisch zu betätigen und auszudrücken. Wir ermutigen die Kinder im Spiel und auch in der alltäglichen Kommunikation, ihre Gedanken und Gefühle verbal und mit schauspielerischen Mitteln, durch Betonung, Tonfall, Mimik, Gestik und Bewegung auszudrücken.

Bewegungserziehung und -förderung, Sport

Tägliche körperliche Bewegung ist wesentlich für das ausgewogene Wachstum und die Entwicklung und Gesundheit der Kinder. Wir fördern aktives Spiel und Leibesübungen, um die körperliche und motorische Kondition, Beherrschung der Bewegungen und grundlegende motorische Fähigkeiten der Kinder zu trainieren. Kindliche Grob- und Feinmotorik, manuelle Fähigkeiten und Hand-Augen-Koordination wollen wir durch gezielte Spielangebote und auch bei alltäglichen Aktivitäten weiterentwickeln. Zusätzlich zu den Übungen unter Anleitung haben die Kinder bei uns ausreichend Möglichkeit zu selbst gewählten körperlichen Aktivitäten und Spielen. Wir fördern selbstständiges, aktives und kooperatives Verhalten innerhalb der Gruppe und Mut beim Sport. Die Kinder sollen zu dem Verständnis gelangen, dass sportliche Betätigung von wesentlicher Bedeutung für ihr gesundheitliches Wohlergehen ist. Einmal pro Woche findet unter der Anleitung eines Sportlehrers Turnen im nahegelegenen Sportverein statt (KISS Sport, TSV-Ost). Im Winter organisieren die Eltern für die älteren Kinder eine Ski-Woche.

Gesundheits- Verkehrserziehung

Unsere Kindergartenerziehung soll physisches, psychisches und soziales Wohlergehen, Wachstum und Entwicklung der Kinder fördern. Positive Erfahrungen und ausreichend Gelegenheit zu Interaktion helfen dem Kind, sich seiner selbst in Beziehung zu anderen und zur Umwelt bewusst werden. Das Vermögen der Kinder, selbst mitverantwortlich für ihre Gesundheit und ihr Wohlergehen zu sein und entsprechend zu handeln, wird von uns in normalen Alltagssituationen gefördert. Die Kinder werden von unserer Seite auf Spaziergängen und Ausflügen dazu angeleitet, sich in ihrer unmittelbaren Umgebung sicher im Straßenverkehr und in öffentlichen Verkehrsmitteln bewegen. Sie lernen ebenfalls, sich um Dinge der täglichen Hygiene und Gesundheit selbst zu kümmern, z.B. Zähneputzen, Händewaschen, gute Tischmanieren und gesunde Essgewohnheiten werden von uns konsequent und regelmäßig unterstützt und gefördert.

Weitere Maßnahmen unserer pädagogischen Arbeit

Monatsthemen

In unserer Einrichtung gibt es monatliche Themen aus den unterschiedlichsten Bereichen, den Jahreszeiten oder der aktuellen Situation entsprechend. (z.B. Gesundheit, Verkehrserziehung, Jahreszeiten, Märchen, andere Länder, Raumfahrt, Freundschaft). Dazu bieten wir dann diverse Projekte, Medien und Materialien an.

Gesunde Ernährung

Bei uns sind drei gesunde Mahlzeiten fester Bestandteil des Kindergartenalltags. (Frühstück, Mittagessen, Snack) Unser Frühstück bietet eine ausgewogene Ernährung (Vollkornprodukte,

Käse, Wurst, Rohkost, Obst, Müsli, Joghurt, Milch). Freitags ist bei uns „Brezntag“. Das Mittagessen beziehen wir über einen ökologisch-vegetarischen Catering Service, welcher auf Kindermahlzeiten spezialisiert ist. Das Mittagessen wird täglich frisch und warm angeliefert und die Erzieherinnen verteilen es so, dass sich die Kinder an den Tischen unter Aufsicht eigenständig bedienen können. Zum Snack gibt es in der Regel ebenfalls Produkte wie Rohkost, Obst oder Joghurt.

Obst und Gemüse werden von der Ökokiste einmal wöchentlich frisch geliefert. Unsere Bestellung wird durch das EU-Schulfruchtprogramm unterstützt. Darüber hinaus erledigen Eltern oder die Erzieherinnen mit Kindern die Einkäufe.

Besonders wichtig ist uns bei allen Mahlzeiten, dass die Kinder stets einbezogen werden. Das heißt, sie helfen beim Anrichten der Tische und räumen anschließend auch mit auf.

Entspannung

Wir achten auf einen gesunden Ausgleich zwischen Aktivitäten und Ruhepausen. Grundsätzlich hat jedes Kind bei uns die Möglichkeit, sich zu jeder Zeit zurückzuziehen. Dies kann auf dem Sofa, in der Kuschelecke oder im Schlafräum sein.

Des Weiteren gibt es nach dem Mittagessen eine festgelegte Schlafenszeit im Schlafräum. Dort werden Matratzen mit eigener Bettwäsche und ggf. einem persönlichen Stofftier hergerichtet. Beim Mittagsschlaf entscheiden wir aber mit den Eltern gemeinsam, wie wir die Schlafsituation individuell handhaben. Hierbei wird auch von Tag zu Tag geschaut, welches Bedürfnis das Kind gerade hat. Kindern, die nicht schlafen wollen oder können, bieten wir ein alternatives Entspannungsangebot, wie vorlesen oder CD-hören.

Eingewöhnungskonzept

Wir wählen die Kinder gemeinsam mit einem Elternvertreter aus, um sicherzugehen, dass die Eltern mit dem Angebot unserer Einrichtung vertraut sind und die Kinder in die bestehende Gruppenstruktur passen. Nach einem Vorgespräch werden die neuen Kinder zu einem Schnuppertag mit Einrichtungsführung eingeladen.

Nachdem die neuen Eltern eine Platzzusage bekommen haben und der Betreuungsvertrag mit allen Formalitäten erledigt ist, bereiten wir die Eltern gezielt auf die Eingewöhnung vor, denn es wird viel Neues (Räumlichkeiten, Erzieherinnen, Gruppe, Tagesablauf, etc.) auf das Kind und die Eltern zukommen. Die Eltern erhalten den Eingewöhnungsplan und ein Informationsschreiben. Außerdem werden sie zum Sommerfest und dem letzten Elternabend des Vorjahres eingeladen.

Wir lassen uns Zeit bei der Eingewöhnung und beachten, dass die konkrete Dauer der Eingewöhnung unterschiedlich ist. Am Anfang kommt das neue Kind nur stundenweise. Im Gespräch mit den Eltern entscheiden wir dann gemeinsam, wie die Betreuungszeiten schrittweise anzupassen sind. Die Eingewöhnung mehrerer Kinder findet in der Regel nicht gleichzeitig statt. Wir nehmen entsprechend der zeitlichen Möglichkeiten gestaffelt auf. Jedes Kind hat in der Anfangszeit einen Kinderpaten. Im Anschluss an die Eingewöhnungsphase besprechen wir mit den Eltern, wie sie und ihr Kind die Eingewöhnung erlebt haben.

Übergang Kindergarten - Grundschule

Dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule widmen wir hohe Aufmerksamkeit. Insbesondere während der Vorschule im letzten Kindergartenjahr bereiten wir die Kinder gezielt auf den Schuleintritt vor. Wir führen an Arbeitstechniken heran, wie die richtige Stifthaltung, und schulen die Konzentration.

Ebenso wichtig ist es uns, die Gesamtgruppe einzubeziehen, denn durch den Übertritt der Kinder in die Schule, verändert sich die gesamte Gruppenstruktur. Freunde gehen und neue Kinder kommen im September hinzu. Für die Vorschulkinder organisieren wir ein Abschlussritual, bei dem nur die Vorschulkinder gemeinsam einen besonderen Ausflug machen. Mit den Eltern werden im Kindergarten gemeinsam die Schultüten gebastelt.

Nach Schulbeginn besuchen die Erstklässler den Kindergarten und erzählen von ihren Schulerlebnissen. Ehemalige Eltern berichten von den ersten Schulerfahrungen ihrer Kinder, so dass wir als Kindergarten Rückmeldung zu unserer Vorbereitung auf die Schule haben.

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Die Beobachtung der Kinder findet bei uns nach verschiedenen Methoden statt. So nutzen wir z. B. die Dokumentationsbögen Sismik, Seldak und Perik. Die Beobachtungen werden unabhängig durch alle drei Erzieherinnen durchgeführt. Anschließend werden die Ergebnisse verglichen und miteinander besprochen. Darüber hinaus beziehen wir auch die Eltern in unsere Beobachtungen mit ein. Bei Bedarf werden so bestmögliche Maßnahmen, Fördermöglichkeiten oder Ähnliches besprochen, entschieden, geschaffen und umgesetzt.

Neben den Dokumentationsbögen finden bei uns auch gezielte und stetige Beobachtungen im Alltag statt, welche schriftlich ausgearbeitet und ausgewertet werden.

Für jedes Kind legen wir außerdem zwei Ordner an. In einem werden die Materialien aus der Vorschule gesammelt und der andere dient der Portfoliodokumentation mit Fotos, Berichten und Malarbeiten. Über einen längeren Zeitraum gesammelt und weitergeführt, ergibt sich so ein guter Überblick zur Entwicklung der Kinder.

Partnerschaftliche Kooperationen mit Eltern

Einmal monatlich (ca. 8-10 Mal pro Jahr) findet ein Elternabend statt, an dem alle Erzieherinnen und alle Eltern teilnehmen. Hier bekommen die Eltern Information über Themen und Aktivitäten, die für den Folgemonat vorgesehen sind. Die Eltern können sich in die Planung einbringen und Fragen stellen. Die Elternabende bieten neben Einblick in die aktuelle Situation auch die Möglichkeit mit den Erzieherinnen zu kommunizieren. Der Elternabend beginnt in der Regel mit einem Überblick durch die Erzieherinnen. Danach erfolgt die Koordination der Elternarbeit.

Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen, finden bei uns zweimal jährlich Entwicklungsgespräche statt. Darüber hinaus gibt es natürlich jederzeit die Möglichkeit, sowohl von Seiten der Erzieher als auch von Seiten der Eltern weitere Gesprächstermine zu vereinbaren. Die Erzieherinnen sind per Email erreichbar. Elternkommunikation findet bei uns nicht nur in „Krisensituationen“ statt, sondern auch positive Dinge können und sollen Anlass dazu bieten.

Weitere Formen der Kommunikation in unserer Einrichtung sind Aushänge am Info-Board zum Tagesprogramm, Aushänge von Kinderarbeiten, Email, Telefongespräche, Kalender, Kommunikationsbuch, monatlicher Email-Newsletter, sowie Protokolle der Elternabende.

Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Einrichtungen

Der Vorstand und unsere englischsprachige Erzieherin nehmen an Vernetzungstreffen teil.

Im Vorfeld des Übertrittes von Kindergarten zu Schule kooperieren wir mit der Grundschule an der Flurstraße, wo unsere Kinder bei Bedarf am Vorkurs Deutsch teilnehmen.

Im Bereich der Erziehungsberatungsstellen, Frühförderstellen sowie des Jugendamtes/ der Jugendhilfeplanung verfügen wir über ein adäquates Repertoire an Kontakten, auf welche wir im Rahmen von Beratungen oder des Kinderschutzes zurückgreifen können.

Unsere Einrichtung arbeitet mit dem lokalen Sportverein TSV-Ost zusammen, in dem jedes Kind durch den dort wöchentlich stattfindenden KISS-Sport Mitglied ist.

Wir kooperieren bei kulturellen Veranstaltungen mit anderen Elterninitiativen im Umfeld.

Wir sind Mitglied in der Münchner Stadtbibliothek am Gasteig.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Qualitätssicherung und -entwicklung sind wichtiger Bestandteil unserer Kindergartenarbeit. Wir haben wöchentlich eine Teamsitzung, in der wir unsere pädagogische Arbeit reflektieren und planen.

Einmal monatlich haben wir im Vorfeld des Elternabends ein Gespräch mit dem Vorstand, so dass Transparenz und Handlungsmöglichkeiten geschaffen werden.

In regelmäßigen Abständen findet sowohl ein Gespräch zwischen dem Erzieherteam und dem Personalvorstand, als auch ein Gespräch zwischen jeder einzelnen Erzieherin und dem Personalvorstand statt.

Des Weiteren nutzen wir einmal jährlich für unser Team einen Teamtag zur Supervision oder zum „Teambuilding“. Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

Am Ende jeden Kindergartenjahres führt der Personalvorstand eine Befragung zur Evaluation unserer Arbeit und Elternzufriedenheit durch. In der Auswertung formulieren wir Zielvereinbarungen für das kommende Jahr.

Wir setzen die gesetzlichen Vorgaben und Förderrichtlinien der Stadt München um.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir legen Wert auf Öffentlichkeitsarbeit, welche in erster Linie durch unseren Internetauftritt stattfindet. Hierbei liegt es uns aber am Herzen, die Privatsphäre eines Jeden zu wahren. So werden keine Informationen wie Namen, Fotos etc. veröffentlicht, ohne vorherige Einverständniserklärung. Dies gilt auch für das Aufhängen von Fotos in unserer Einrichtung und bei Auftritten auf Plattformen anderer mit uns zusammenarbeitender Institutionen.

Schlusswort

Mit unserer Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unser Verständnis von der Arbeit mit den Kindern, Eltern und innerhalb des Teams bieten. Da es uns besonders wichtig ist, stets nach den besten Möglichkeiten zu Handeln/Arbeiten, werden wir diese Konzeption in regelmäßigen Abständen überprüfen und bearbeiten.

Herzliche Grüße,

Team der Kinderkiste Upsy Daisy e.V. in Kooperation mit Vorstand und Elternschaft

Impressum

Herausgeber: Das Team und Vereinsvorstand der Kinderkiste Upsy Daisy e.V.
München, den 23.11.2015